

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Medizinische Rettung</b> . . . . .	<b>1</b>
<b>1.1</b>	<b>Einsatz Rettungsdienst</b> . . . . .	<b>3</b>
	E. Hüls	
<b>1.1.1</b>	<b>Rettungsdienststrukturen im Landkreis Celle</b> . . . . .	<b>3</b>
	Rettungsmitteldichte . . . . .	3
	Benachbarte Rettungsdienste . . . . .	3
	Notärzte . . . . .	5
	Rettungsleitstelle . . . . .	5
	Gesetzliche Bestimmungen . . . . .	5
<b>1.1.2</b>	Unfallereignis . . . . .	6
<b>1.1.3</b>	<b>Einsatzverlauf</b> . . . . .	<b>7</b>
	Alarmierung . . . . .	7
	Lage . . . . .	7
	Erste Maßnahmen . . . . .	8
	Taktische Entscheidungen LNA . . . . .	10
	Logistische Führung Rettungsdienst . . . . .	12
	Taktische Entscheidungen im weiteren Verlauf . . . . .	13
	Ergebnisse (Phase I) . . . . .	17
	Phase II (03.06.98 15:00–24:00 Uhr) . . . . .	17
	Anpassung des Kräfteansatzes . . . . .	17
	Ergebnisse (Phase II–V) . . . . .	20
<b>1.1.4</b>	<b>Erfahrungen und Lehren</b> . . . . .	<b>21</b>
	Zeitfaktoren . . . . .	21
	Strukturelle Bedingungen . . . . .	23
	Probleme . . . . .	24
	Besonderheiten . . . . .	28
	Fazit . . . . .	29
<b>1.2</b>	<b>Sichtung und Bergung</b> . . . . .	<b>30</b>
	W. Quirini	
<b>1.2.1</b>	<b>Einleitung</b> . . . . .	<b>30</b>
<b>1.2.2</b>	<b>Lage und zeitlicher Verlauf</b> . . . . .	<b>30</b>
<b>1.2.3</b>	<b>Versorgungsstrategie</b> . . . . .	<b>31</b>
<b>1.2.4</b>	<b>Erste Bilanz</b> . . . . .	<b>32</b>
<b>1.2.5</b>	<b>Massenanfall von Toten</b> . . . . .	<b>32</b>

1.2.6	Besondere Maßnahmen . . . . .	32
1.2.7	Schlußbetrachtung . . . . .	33
<b>1.3</b>	<b>Medizinischer Einsatz – Integration</b> . . . . .	<b>34</b>
	T. Pohlemann	
1.3.1	Einleitung . . . . .	34
1.3.2	Eigene Lage und Ablauf des Einsatzes . . . . .	34
	Eigene Voraussetzungen . . . . .	34
	Lage am 03.06.1998 . . . . .	35
1.3.3	Kritische Wertung des Ablaufs . . . . .	37
	Zahlenverhältnis Einsatzkräfte und Gerettete . . . . .	37
	Triage, Patientenverteilung . . . . .	37
	Integration von Rettungsdienst und Sanitätspersonal . . . . .	38
	Einsatzmöglichkeiten von eingespielten „Versorgungsteams“ . . . . .	39
1.3.4	Ausblick . . . . .	39
1.3.5	Konzept Medizinischer Einsatz: Integration . . . . .	39
<b>1.4</b>	<b>Einsatz des Sanitäts- und Betreuungsdienstes</b> . . . . .	<b>41</b>
	T. Ohlhoff	
1.4.1	Das KaTS-Potential in Celle Stadt und Land . . . . .	41
1.4.2	Einsatz vor Ort . . . . .	43
	1. Sanitätsdienst . . . . .	43
	2. Betreuungsdienst . . . . .	45
1.4.3	Fazit . . . . .	46
<b>1.5</b>	<b>Katastrophenplan des Allgemeinen Krankenhauses Celle</b> . . . . .	<b>47</b>
	R. Meyer-Schell	
1.5.1	Einleitung . . . . .	47
1.5.2	Personal . . . . .	47
	Regelarbeitszeit . . . . .	47
	Bereitschaftsdienstzeit . . . . .	48
	Alarmierung . . . . .	49
1.5.3	Sachmittel . . . . .	52
1.5.4	Organisationsstrukturen im Krankenhaus . . . . .	52
1.5.5	Verbindung zur Unfallstelle . . . . .	54
<b>1.6</b>	<b>Praktischer Ablauf des Katastrophenplans im Krankenhaus</b> . . . . .	<b>55</b>
	T. Schirmer	
1.6.1	Entsendung zusätzlicher Notärzte zur Unfallstelle . . . . .	55
1.6.2	Beendigung laufender Operationen . . . . .	55
1.6.3	Bettenkapazitätserhöhung . . . . .	55
1.6.4	Intensivkapazität schaffen . . . . .	56
1.6.5	Materialversorgung . . . . .	56
1.6.6	Versorgung der Verletzten im Krankenhaus . . . . .	56
	Die Teams . . . . .	56
	Triage . . . . .	56

	Identifizierung . . . . .	57
	Operative Versorgung . . . . .	57
	Verletzungsschwere . . . . .	57
1.6.7	Kommunikation zur Unfallstelle . . . . .	57
1.6.8	Betreuung der Angehörigen in der Klinik . . . . .	59
1.6.9	Schlußfolgerungen . . . . .	59
<b>1.7</b>	<b>Pathologisch-Anatomische Ergebnisse . . . . .</b>	<b>60</b>
	H.-D. Tröger und W. J. Kleemann	
<b>1.8</b>	<b>Einsatz der Identifizierungskommission des Bundeskriminalamtes (IDKO), dargestellt am Beispiel der Katastrophe von Eschede . . . . .</b>	<b>63</b>
	B. Roßbach	
1.8.1	Kurzer Abriss zur Geschichte und Arbeit der IDKO des BKA . . . . .	63
1.8.2	Das Zugunglück von Eschede . . . . .	64
	Alarmierung und Einsatzvorbereitung . . . . .	64
	Einsatzablauf vor Ort an der MHH . . . . .	65
	Weiterführung der Identifizierungsarbeit im BKA in Wiesbaden . . . . .	66
1.8.3	Ausblick (für zukünftige Einsätze) . . . . .	66
1.8.4	Anlagen . . . . .	67
<b>2</b>	<b>Technische Rettung . . . . .</b>	<b>69</b>
<b>2.1</b>	<b>Einsatz Feuerwehr . . . . .</b>	<b>71</b>
	C. Lange	
2.1.1	Lage . . . . .	71
2.1.2	Einsatzkräfte . . . . .	71
2.1.3	Einsatzauftrag . . . . .	72
2.1.4	Führungsorganisation . . . . .	72
2.1.5	Technische Einsatzmaßnahmen . . . . .	73
2.1.6	Einsatzerfahrungen/Erkenntnisse . . . . .	77
2.1.7	Schlußbetrachtung . . . . .	79
<b>2.2</b>	<b>Einsatz Technisches Hilfswerk (THW) . . . . .</b>	<b>80</b>
	R. Bartsch	
2.2.1	Einsatzverlauf aus Sicht des THW . . . . .	80
2.2.2	Einsatzschwerpunkte und besondere Belastungen der eingesetzten Helferinnen und Helfer . . . . .	81
2.2.3	Modulare Struktur des THW unter den Einsatzbedingungen von Eschede . . . . .	81
2.2.4	Schlußfolgerungen aus den Einsatzerfahrungen . . . . .	82
2.2.5	Anhang . . . . .	83
	Beteiligte Kräfte des THW . . . . .	83

<b>2.3</b>	<b>Einsatz Bundeswehr</b> . . . . .	<b>85</b>
	H.-H. Heidmann	
2.3.1	Zuständigkeit . . . . .	85
2.3.2	Einsatz BW Phase I . . . . .	85
2.3.3	Einsatz BW Phase II–V . . . . .	89
2.3.4	Führungsorganisation . . . . .	89
2.3.5	Besonderheiten . . . . .	90
<b>3</b>	<b>Einsatzleitung/Führung</b> . . . . .	<b>91</b>
<b>3.1</b>	<b>Chronologischer Ablauf</b> . . . . .	<b>93</b>
	G. Bakeberg	
<b>3.2</b>	<b>Katastrophenstab</b> . . . . .	<b>97</b>
	K. Rathert	
<b>3.3</b>	<b>Darstellung der polizeilichen Aufgaben und Maßnahmen</b> . . . . .	<b>99</b>
	E. Philipp	
3.3.1	Einsatzverlauf – Erste Maßnahmen . . . . .	99
3.3.2	Aufgabenstellung . . . . .	100
3.3.3	Technisch-organisatorische Maßnahmen . . . . .	100
3.3.4	Todesermittlungsverfahren . . . . .	101
3.3.5	Identifikation . . . . .	102
3.3.6	Ermittlungsarbeit . . . . .	102
3.3.7	Anhang . . . . .	104
<b>3.4</b>	<b>Einsatz des Bundesgrenzschutzamtes Hannover</b> . . . . .	<b>105</b>
	W. Lohmann	
3.4.1	Einsatzmeldung: 3. Juni 1998 . . . . .	105
3.4.2	Gesetzliche Aufgaben des Bundesgrenzschutzes bei einem Eisenbahnunglück . . . . .	105
3.4.3	Einsatzbewältigung . . . . .	106
3.4.4	Erfahrungen . . . . .	108
3.4.5	Anhang . . . . .	109
<b>3.5</b>	<b>Samtgemeinde Eschede</b>	
	„Ein Dorf wird aus allen Träumen gerissen“ . . . . .	113
	F. Kiemann	
3.5.1	Erkennen und Erfassen des Ausmaßes der Katastrophe . . . . .	113
3.5.2	Griffige Soforthilfe im Rückraum organisieren . . . . .	113
3.5.3	Erste Versorgungsstrukturen aufbauen . . . . .	114
3.5.4	Zuarbeiten für den Katastrophenstab . . . . .	115
3.5.5	Anbindung abgeschlossener Ortsteile . . . . .	115
3.5.6	Katastrophentourismus . . . . .	115
3.5.7	Auswirkungen auf den Ort . . . . .	116

<b>4</b>	<b>Psychologisches Management</b> . . . . .	<b>117</b>
<b>4.1</b>	<b>Einsatznachsorge</b> . . . . . J. Helmerichs	<b>119</b>
<b>4.1.1</b>	<b>Aufbau der Eschede-Einsatznachsorge</b> . . . . .	<b>119</b>
	Beteiligte Organisationen . . . . .	119
	Erste Maßnahmen . . . . .	119
<b>4.1.2</b>	<b>Zwischenbilanz</b> . . . . .	<b>120</b>
	Kooperation und Akzeptanz . . . . .	120
	„Hilfe für Helfer“ . . . . .	121
	Organisation und Forschung . . . . .	121
	Konsequenzen . . . . .	122
<b>4.1.3</b>	<b>Perspektiven</b> . . . . .	<b>122</b>
	1. Regionale Nachsorge . . . . .	123
	2. Dokumentation und Auswertung gewonnener Erkenntnisse „Einsatznachsorge: Modell Eschede“ . . . . .	123
<b>4.1.4</b>	<b>Literatur</b> . . . . .	<b>124</b>
<b>4.2</b>	<b>Katastrophenseelsorge – Chronologie und kritische Würdigung</b> . . . . . D. Hölterhoff	<b>125</b>
<b>4.2.1</b>	<b>Chronologischer Ablauf</b> . . . . .	<b>125</b>
<b>4.2.2</b>	<b>Problemanzeigen</b> . . . . .	<b>127</b>
	Ausrüstung der Seelsorgerinnen und Seelsorger . . . . .	127
	Seelsorgeeinsatzleitung und -koordination . . . . .	127
	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	127
<b>4.2.3</b>	<b>Konsequenzen</b> . . . . .	<b>128</b>
<b>4.2.4</b>	<b>Nachsorge</b> . . . . .	<b>128</b>
<b>4.2.5</b>	<b>Die Seelsorger/innen von Eschede als Theologen/innen</b> . . . . .	<b>129</b>
<b>4.3</b>	<b>Organisation der psychologischen und sozialen Betreuung der Deutschen Bahn AG</b> . . . . .	<b>131</b>
	DB-AG: Geschäftsstelle „Eschede Hilfe“	
<b>4.3.1</b>	<b>ICE-Unfall am 3. Juni 1998 in Eschede – Ein tiefer Einschnitt in der Geschichte der Deutschen Bahn AG</b> . . . . .	<b>131</b>
<b>4.3.2</b>	<b>Sofortmaßnahmen</b> . . . . .	<b>131</b>
<b>4.3.3</b>	<b>Benennung eines Ombudsmannes/Einrichtung einer Geschäftsstelle Eschede-Hilfe</b> . . . . .	<b>133</b>
<b>4.3.4</b>	<b>Psychosoziale Betreuung</b> . . . . .	<b>133</b>
	Rolle der Psychologen und die wissenschaftliche Begleitung . . . . .	133
	Rolle der Sozialarbeiter . . . . .	134
<b>4.3.5</b>	<b>Enge Zusammenarbeit zwischen psychologisch-sozialer und juristischer Betreuung</b> . . . . .	<b>135</b>
<b>4.3.6</b>	<b>Ausblick</b> . . . . .	<b>135</b>

<b>5</b>	<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> . . . . .	137
<b>5.1</b>	<b>Einsatzstab Landkreis</b> . . . . . H.-H. Schmitz	139
5.1.1	Strukturelle Vorgaben . . . . .	139
5.1.2	Praktische Umsetzung . . . . .	140
5.1.3	Erfahrungen und Lehren . . . . .	141
5.1.4	Fazit . . . . .	142
<b>5.2</b>	<b>Pressearbeit der Polizeiinspektion Celle</b> . . . . . J. Lindenberg	143
5.2.1	Einsatzverlauf . . . . .	143
5.2.2	Besonderheiten . . . . .	145
5.2.3	Anregungen . . . . .	145
5.2.4	Fazit . . . . .	146
<b>5.3</b>	<b>Aspekte aus der Sicht der Medien</b> „Ein faires Miteinander – auch im Katastrophenfall“ Überlegungen zum Verhältnis von Krisen-PR und Fernsehjournalismus K. Thäsler	147
<b>6</b>	<b>Erfahrungsberichte</b> . . . . .	151
	Arbeitsgruppe „Einsatzdokumentation ICE-Katastrophe Eschede“ Einleitung . . . . .	153
<b>6.1</b>	<b>Polizei</b> . . . . . Polizeiinspektion Celle	155
6.1.1	Einsatzverlauf . . . . .	155
6.1.2	Einsatzmittel . . . . .	156
6.1.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	156
6.1.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	157
6.1.5	Zusammenarbeit . . . . .	157
6.1.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	158
6.1.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	158
6.1.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	158
6.1.9	Erfahrungen . . . . .	158
6.1.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	158
6.1.11	Sonstiges . . . . .	158
6.1.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	159
<b>6.2</b>	<b>Bundesgrenzschutz</b> . . . . . Bundesgrenzschutzamt Hannover	160
6.2.1	Einsatzverlauf . . . . .	160
6.2.2	Einsatzmittel . . . . .	162

6.2.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	163
6.2.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	163
6.2.5	Zusammenarbeit . . . . .	163
6.2.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	164
6.2.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	164
6.2.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	165
6.2.9	Erfahrungen . . . . .	165
6.2.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	165
6.2.11	Sonstiges . . . . .	166
6.2.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	166
<b>6.3</b>	<b>Bundeswehr . . . . .</b>	<b>167</b>
	Heeresfliegerregiment 16 der Bundeswehr	
6.3.1	Einsatzverlauf . . . . .	167
6.3.2	Einsatzmittel . . . . .	169
6.3.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	170
6.3.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	171
6.3.5	Zusammenarbeit . . . . .	171
6.3.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	172
6.3.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	172
6.3.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	172
6.3.9	Erfahrungen . . . . .	172
6.3.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	173
6.3.11	Sonstiges . . . . .	173
6.3.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	173
<b>6.4</b>	<b>Technisches Hilfswerk . . . . .</b>	<b>174</b>
	THW-Geschäftsführerbereiche Verden und Hannover	
6.4.1	Einsatzverlauf . . . . .	174
6.4.2	Einsatzmittel . . . . .	175
6.4.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	176
6.4.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	177
6.4.5	Zusammenarbeit . . . . .	178
6.4.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	178
6.4.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	178
6.4.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	179
6.4.9	Erfahrungen . . . . .	179
6.4.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	180
6.4.11	Sonstiges . . . . .	180
6.4.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	180
<b>6.5</b>	<b>Rettungsdienst . . . . .</b>	<b>181</b>
	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Landkreis Celle	
6.5.1	Einsatzverlauf . . . . .	181
6.5.2	Einsatzmittel . . . . .	182
6.5.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	183

6.5.4	Eigene Fernmeldeorganisation	183
6.5.5	Zusammenarbeit	184
6.5.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften	184
6.5.7	Einsatzdurchführung/-verlauf	185
6.5.8	Öffentlichkeitsarbeit	185
6.5.9	Erfahrungen	185
6.5.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern	186
6.5.11	Sonstiges	186
6.5.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes	187
<b>6.6</b>	<b>LNA</b>	<b>188</b>
	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, AKH Celle	
6.6.1	Einsatzverlauf	188
6.6.2	Einsatzmittel	189
6.6.3	Eigene Führungsorganisation	190
6.6.4	Eigene Fernmeldeorganisation	190
6.6.5	Zusammenarbeit	191
6.6.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften	191
6.6.7	Einsatzdurchführung/-verlauf	192
6.6.8	Öffentlichkeitsarbeit	192
6.6.9	Erfahrungen	192
6.6.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern	193
6.6.11	Sonstiges	194
6.6.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes	194
<b>6.7</b>	<b>Sanitätsorganisationen</b>	<b>195</b>
	DRK Kreisverband Celle und Johanniter-Unfall-Hilfe RV Niedersachsen-Mitte	
6.7.1	Einsatzverlauf	195
6.7.2	Einsatzmittel	195
6.7.3	Eigene Führungsorganisation	196
6.7.4	Eigene Fernmeldeorganisation	196
6.7.5	Zusammenarbeit	196
6.7.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften	196
6.7.7	Einsatzdurchführung/-verlauf	197
6.7.8	Öffentlichkeitsarbeit	197
6.7.9	Erfahrungen	197
6.7.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern	197
6.7.11	Sonstiges	198
6.7.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes	198
<b>6.8</b>	<b>Notfallseelsorge</b>	<b>199</b>
	Beauftragter für die Notfallseelsorge im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V.	
6.8.1	Einsatzverlauf	199
6.8.2	Einsatzmittel	200

6.8.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	200
6.8.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	201
6.8.5	Zusammenarbeit . . . . .	201
6.8.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	202
6.8.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	202
6.8.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	203
6.8.9	Erfahrungen . . . . .	203
6.8.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	203
6.8.11	Sonstiges . . . . .	204
6.8.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	204
<b>6.9</b>	<b>Feuerwehr Celle . . . . .</b>	<b>205</b>
	Kreisfeuerwehr des Landkreises Celle	
6.9.1	Einsatzverlauf . . . . .	205
6.9.2	Einsatzmittel . . . . .	206
6.9.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	206
6.9.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	207
6.9.5	Zusammenarbeit . . . . .	208
6.9.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	209
6.9.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	209
6.9.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	209
6.9.9	Erfahrungen . . . . .	209
6.9.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	210
6.9.11	Sonstiges . . . . .	210
6.9.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	210
<b>6.10</b>	<b>Feuerwehr Hannover . . . . .</b>	<b>211</b>
	Berufsfeuerwehr Hannover	
6.10.1	Einsatzverlauf . . . . .	211
6.10.2	Einsatzmittel . . . . .	211
6.10.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	212
6.10.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	212
6.10.5	Zusammenarbeit . . . . .	213
6.10.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	214
6.10.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	215
6.10.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	215
6.10.9	Erfahrungen . . . . .	215
6.10.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	216
6.10.11	Sonstiges . . . . .	216
6.10.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	217
<b>6.11</b>	<b>Feuerwehr Hildesheim . . . . .</b>	<b>218</b>
	Berufsfeuerwehr Hildesheim (Tunnelrettungszug)	
6.11.1	Einsatzverlauf . . . . .	218
6.11.2	Einsatzmittel . . . . .	219

6.11.3	Eigene Führungsorganisation . . . . .	219
6.11.4	Eigene Fernmeldeorganisation . . . . .	219
6.11.5	Zusammenarbeit . . . . .	220
6.11.6	Verfügbarkeit von Einsatzkräften . . . . .	221
6.11.7	Einsatzdurchführung/-verlauf . . . . .	221
6.11.8	Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	222
6.11.9	Erfahrungen . . . . .	222
6.11.10	Erkenntnisse, die eine Umsetzung erfordern . . . . .	222
6.11.11	Sonstiges . . . . .	222
6.11.12	Zusammenfassende Beurteilung des Einsatzes . . . . .	222
<b>6.12</b>	<b>Einsatzleitung . . . . .</b>	<b>223</b>
	Technische Einsatzleitung des Landkreises Hannover	
6.12.1	Grundsätzliches . . . . .	223
6.12.2	Alarmierung . . . . .	224
6.12.3	Erkenntnisse aus dem Einsatzgeschehen . . . . .	224
6.12.4	Schlußbetrachtung . . . . .	225
<b>7</b>	<b>Dokumentation . . . . .</b>	<b>227</b>
7.1	Einsatzdokumentation . . . . .	229
	Arbeitsgruppe „Einsatzdokumentation ICE-Katastrophe Eschede“	
7.1.1	Einleitung . . . . .	229
7.1.2	Alarmierung . . . . .	229
7.1.3	Geographische Lage der Schadenstelle . . . . .	230
7.1.4	Zeitphaseneinteilung des gesamten Einsatzes . . . . .	231
7.1.5	Führungsorganisation . . . . .	232
	Rettungs-/Sanitätsdienst . . . . .	232
	Bundeswehr . . . . .	233
	Bundesgrenzschutz . . . . .	234
	Polizei . . . . .	236
	Technisches Hilfswerk . . . . .	237
	Feuerwehr . . . . .	240
	Entwicklung der Gesamtführungsstruktur . . . . .	241
	Aufbau und Organisation der Technischen Einsatzleitung . . . . .	243
	Führungsorganisation unter Katastrophenschutzleitung . . . . .	245
7.1.6	Einsatzkräfte/Einsatzmittel . . . . .	247
7.1.7	Maßnahmen im zeitlichen Verlauf . . . . .	249

<b>8</b>	<b>Anhang</b> .....	251
<b>8.1</b>	<b>Katastrophenplan</b> .....	253
	Allgemeines Krankenhaus Celle	
8.1.1	Textteil .....	253
	Begriff der Katastrophe .....	253
	Aufgaben des Allgemeinen Krankenhauses Celle .....	253
	Meldung eines Großunfalles oder einer Katastrophe .....	254
	Anordnung und Durchführung der Alarmierung .....	254
	Einsatzleitung .....	254
	Einlieferung, Registrierung, Sichtung und Versorgung der Verletzten ..	256
	Maßnahmen zur Erhöhung der Behandlungs und Aufnahmekapazität ..	258
	Sicherung von Vorräten .....	258
	Technischer Dienst .....	259
	Allgemeine Verhaltensregeln für alle Mitarbeiter im Katastrophenfall ..	259
	Aufhebung des Alarmierungszustandes .....	260
8.1.2	Anlagen .....	260
	Alarmierungsplan „kleine Alarmierung“ (3–7 Schwerverletzte) .. . . .	260
	Alarmierungsplan „Übergang von kleiner zur großer Alarmierung“ ..	260
	Alarmierungsplan „große Alarmierung“ (ab 8 Schwerverletzten) .. . .	260
	Alarmierungsplan „innere Verletzungen/Erkrankungen“ .....	261
	Alarmierungslisten .....	262
	Muster „Katastrophenprotokoll“ .....	265
	Muster „Nachweis über Sach- und Wertgegenstände“ .....	266
	<b>Sachverzeichnis</b> .....	267